

Bereich 22 - Betriebswirtschaft und
Beteiligungsverwaltung, Controlling
Herr Larisch

Datum:
03.09.2019

Beschlussvorlage

Beschließendes Gremium:
Verwaltungsausschuss

Orthoklinik Lüneburg GmbH - Jahresabschluss 2018 Weisungen an die Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung

Beratungsfolge:

Öffentl. Status	Sitzungs- datum	Gremium
Ö	16.10.2019	Ausschuss für Wirtschaft und städt. Beteiligungen
N	22.10.2019	Verwaltungsausschuss

Sachverhalt:

In der nächsten Gesellschafterversammlung der Orthoklinik Lüneburg GmbH wird der Jahresabschluss 2018 behandelt. Hierzu ist es erforderlich, die Beteiligungsvertreter mit Weisungen zu versehen.

Beigefügt sind hierzu die Bilanz (Anlage 1), die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) und der Lagebericht (Anlage 3). Danach schließt der Jahresabschluss 2018 wie folgt ab:

Bilanzsumme	6.152.173,27 €
Jahresfehlbetrag	-199.608,17 €
Verlustvortrag	-1.304.837,34 €

Hierzu wird seitens des Aufsichtsrates der Gesundheitsholding Lüneburg GmbH vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag i.H.v. -199.608,17 € auf neue Rechnung vorzutragen sowie dem Geschäftsführer, Herrn Heiko Zellmer, für das Geschäftsjahr 2018 Entlastung zu erteilen.

Die Mazars GmbH & Co.KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den Abschluss für das Geschäftsjahr 2018 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der testierte Bericht kann im Beteiligungsmanagement, Reitende-Diener-Straße 17, Raum 112, eingesehen werden.

Beschlussvorschlag:

Die Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung der Orthoklinik Lüneburg GmbH werden angewiesen, für die Feststellung des Jahresabschlusses 2018, den Vortrag des Jahresfehlbetrag i.H.v. -199.608,17 € auf neue Rechnung sowie für die Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2018 zu stimmen.

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten (in €)

- a) für die Erarbeitung der Vorlage: 35,00
 aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc.
- b) für die Umsetzung der Maßnahmen: keine
- c) an Folgekosten: keine
- d) Haushaltsrechtlich gesichert:
- Ja
 Nein
 Teilhaushalt / Kostenstelle:
 Produkt / Kostenträger:
 Haushaltsjahr:
- e) mögliche Einnahmen: keine

Anlage/n:

Anlage 1: Bilanz
Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung
Anlage 3: Lagebericht

Beratungsergebnis:

	Sitzung am	TOP	Ein- stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltungen	lt. Be- schluss- vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Protokollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software		3.339,00		7.133,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	3.474.918,44		3.636.835,44	
2. Technische Anlagen	151.109,00		173.719,00	
3. Einrichtungen und Ausstattungen	229.823,00	3.855.850,44	283.913,00	4.094.467,44
III. Finanzanlagen				
Sonstige Finanzanlagen		250,00		250,00
		3.859.439,44		4.101.850,44
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	149.289,52		149.426,38	
2. Unfertige Leistungen	19.655,49	168.945,01	58.451,54	207.877,92
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	367.024,84		313.445,02	
2. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	20.389,00		0,00	
3. Forderungen an verbundene Unternehmen	915,13		2.005,79	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	8.913,52	397.242,49	7.417,33	322.868,14
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		223.116,36		74.856,93
		789.303,86		605.602,99
C. Rechnungsabgrenzungsposten		24.984,46		4.522,71
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		1.478.445,51		1.278.837,34
		6.152.173,27		5.990.813,48

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
2. Verlustvortrag	-1.304.837,34	-1.462.202,51
3. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: -überschuss)	-199.608,17	157.365,17
	-1.478.445,51	-1.278.837,34
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag vgl. Aktiva, Posten D	1.478.445,51	1.278.837,34
	0,00	0,00
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	2.577.853,00	2.730.532,00
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	185.580,00	212.300,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	251.544,52	434.208,03
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	175.633,88	139.320,76
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	376.804,03	453.749,96
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	90.961,72	85.113,17
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.377.683,36	1.811.784,90
6. Sonstige Verbindlichkeiten	51.441,76	45.980,66
	3.324.069,27	2.970.157,48
E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	64.671,00	77.824,00
	6.152.173,27	5.990.813,48

Orthoklinik Lüneburg GmbH, Lüneburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018		2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	5.646.237,45		5.791.128,20	
2. Erlöse aus Wahlleistungen	167.351,28		160.851,92	
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	466.775,70		450.255,95	
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	52.137,00		40.744,00	
4a. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	87.684,74	6.420.186,17	76.127,59	6.519.107,66
5. Verminderung (i. Vj. Erhöhung) des Bestandes an unfertigen Leistungen		-38.796,05		1.931,71
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10		21.303,76		9.787,35
7. Sonstige betriebliche Erträge		43.722,18		6.930,54
Zwischenergebnis		6.446.416,06		6.537.757,26
8. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-2.683.740,85		-2.457.752,37	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung -davon für Altersversorgung EUR 8.714,65 (i. Vj. EUR 2.414,40)-	-518.449,71	-3.202.190,56	-467.134,62	-2.924.886,99
9. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-2.204.549,83		-2.287.088,06	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-326.392,28	-2.530.942,11	-321.876,72	-2.608.964,78
Zwischenergebnis		713.283,39		1.003.905,49
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen -davon Fördermittel nach dem KHG EUR 94.348,42 (i. Vj. EUR 104.375,15)-	94.348,42		104.375,15	
11. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	201.759,06		231.071,39	
12. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	13.153,00		13.153,00	
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-94.348,42		-104.375,15	
14. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-20.106,24	194.805,82	-27.692,49	216.531,90
15. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-272.793,54		-296.512,90
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-809.009,55		-730.933,33
Zwischenergebnis		-173.713,88		192.991,16
17. Erträge aus sonstigen Finanzanlagen	25,00		25,00	
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18,11		531,94	
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen -davon an verbundene Unternehmen EUR 10.866,89 (i. Vj. EUR 12.493,68)-	-25.878,81	-25.835,70	-36.124,34	-35.567,40
20. Steuern -davon vom Einkommen und vom Ertrag : EUR 6,59 (i. Vj. EUR 6,59)-		-58,59		-58,59
21. Jahresüberschuss		-199.608,17		157.365,17

Orthoklinik Lüneburg GmbH, Lüneburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Orthoklinik Lüneburg GmbH (Orthoklinik) wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 18. Dezember 1980 gegründet. Gegenstand und Zweck der Gesellschaft gemäß Gesellschaftsvertrag ist der Betrieb einer orthopädischen Klinik, die öffentlich im Sinne von § 52 Abgabenordnung (AO), also jedermann zugänglich ist.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 52 ff. Abgabenordnung (AO). Im Krankenhausplan des Landes Niedersachsen für das Jahr 2018 ist die Klinik als Fachklinik mit 36 Planbetten in der Fachrichtung Orthopädie ausgewiesen.

Die ärztliche Versorgung erfolgt durch Belegärzte.

Die Gesellschaft erbringt auf der Grundlage eines Versorgungsvertrages und einer Vergütungsvereinbarung auch ambulante Pflegeleistungen. Außerdem betreibt die Gesellschaft eine ambulante Physiotherapie.

Maßgebliche Steuerungsinstrumente des Unternehmens sind die Summe der DRG-Bewertungsrelationen (CM) und die DRG-Fallzahl.

Neben der Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Belegärzte wirken vor allem solche externen Faktoren wie Wettbewerbsumfeld, Lohn- und Preisentwicklung sowie gesetzliche Regelungen auf die Orthoklinik. Auf die Bedeutung der externen Faktoren wird im Wirtschaftsbericht eingegangen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Krankenhausbranche ist grundsätzlich stark abhängig von der Entwicklung des Landesbasisfallwertes und der sich ständig ändernden Gesetzeslage zur Finanzierung des Gesundheitswesens. Die Veränderungsrate des Grundlohns betrug in 2018 2,97 %. Die Erhöhung des Landesbasisfallwertes auf EUR 3.443,30 (Vj. EUR 3.341,67) um 3,04 % lag erstmals wieder leicht über der Veränderungsrate. Für Krankenhäuser, die wie die Orthoklinik nicht an der Notfallversorgung teilnehmen, wird weiter ein Betrag von EUR 50,- pro DRG abgezogen.

Die wirtschaftliche Situation auf dem deutschen Krankenhausmarkt verschlechtert sich seit Jahren. Ein großer Teil der deutschen Krankenhäuser befindet sich in erhöhter Insolvenzgefahr, nur rund die Hälfte von ihnen erwirtschaftet ausreichende Erträge, um notwendige Investitionen tätigen zu können. Der wirtschaftliche Druck auf die Krankenhäuser nimmt zu. Dies trifft insbesondere auch auf kleinere Standorte wie die Orthoklinik zu.

Die Wettbewerbssituation im nordöstlichen Niedersachsen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Im Kerneinzugsbereich wirkt sich die stetig wachsende Einwohnerzahl positiv aus.

2. Geschäftsverlauf

Die klinikspezifischen Kennzahlen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	2018	2017
DRG-Fallzahl	1.461	1.500
Summe der DRG-Bewertungsrelationen	1.677	1.752
Durchschnittlicher CMI	1,148	1,181

Die Leistungsveränderung (Fallzahl und Casemix) im Vergleich zum Vorjahr liegt im Wesentlichen immer noch an einem Generationswechsel in einer Praxis der Belegärzte in 2017 und einem erneuten starken Katalogeffekt bei der Endoprothetik.

Der durchschnittliche Personalbestand betrug im Berichtsjahr 59,8 Vollkräfte (i. Vj.: 57,5). Davon wurden im Pflege- und Funktionsdienst 48,7 (i. Vj. 45,9) Vollkräfte eingesetzt.

3. Darstellung der Lage

3.1 Ertragslage

Die Gesellschaft schließt auf Grund im Geschäftsverlauf beschriebener Leistungsentwicklung das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 200 (Jahresüberschuss i. Vj. TEUR 157) ab. Der Umsatzrückgang bei den Krankenhauslöhnen bei gleichzeitigen Personalkostensteigerungen durch Personalaufbau und Tarifierungen führten maßgeblich zu der Verschlechterung des Betriebsergebnisses um TEUR 395.

Die Erträge und die Aufwendungen setzen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Betriebliche Erträge	6.404	6.535
Betriebliche Aufwendungen	6.499	6.223
Betriebsrohergebnis	-95	312
Finanzergebnis	-26	-36
Investivergebnis	-78	-80
Betriebsergebnis	-199	196
Periodenfremdes Ergebnis	-1	-39
Jahresergebnis	-200	157

3.2 Vermögenslage

	31.12.2018	31.12.2017
<u>Aktiva:</u>	TEUR	TEUR
langfristiges Vermögen	3.860	4.102
kurzfristiges Vermögen	814	610
	<u>4.674</u>	<u>4.712</u>
 <u>Passiva:</u>		
Eigenkapital	1.164	1.530
mittel- und langfristiges Fremdkapital	234	551
kurzfristiges Fremdkapital	3.276	2.631
	<u>4.674</u>	<u>4.712</u>

Die um den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag bereinigte Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig von TEUR 4.712 auf TEUR 4.674 verändert. Bei den Aktiva wird die Reduzierung des Anlagevermögens (infolge der planmäßigen Abschreibungen) maßgeblich durch einen höheren Liquiditäts- und Forderungsbestand kompensiert. Bei den Passiva werden das negative Jahresergebnis, die Verringerung aus Kredittilgungen sowie die abschreibungsbedingten Minderungen des Sonderpostens aus Fördermitteln nach KHG im Wesentlichen durch höhere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgeglichen.

Die in die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen getätigten Investitionen des Jahres 2018 (TEUR 30) wurden im Wesentlichen mit Fördermitteln finanziert.

Das wirtschaftliche Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 beträgt nach Hinzurechnung der eigenkapitalähnlichen Posten (Sonderposten aus Fördermitteln nach KHG und Ausgleichsposten aus Darlehensförderung) TEUR 1.164. Die Reduzierung (TEUR 366) gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der abschreibungsbedingten Reduzierung des Sonder- und des Ausgleichspostens und des negativen Jahresergebnisses. Die Eigenkapitalquote (ermittelt anhand des Eigenkapitals nach Hinzurechnungen) beträgt zum 31. Dezember 2018 25 %.

Ohne Berücksichtigung der eigenkapitalähnlichen Posten besteht zum 31. Dezember 2018 ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von TEUR 1.478. Der alleinige Gesellschafter, die Gesundheitsholding Lüneburg GmbH, hat einen qualifizierten Rangrücktritt für ein Darlehen erklärt, welches zum Bilanzstichtag mit TEUR 289 (i. Vj. TEUR 442) valutiert. Da von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen wird, ergeben sich keine Gründe für einen Insolvenzantrag. Darüber hinaus verweisen wir auf unsere Erläuterungen zu den Finanzwirtschaftlichen Risiken.

Es besteht auch kein Grund zu der Annahme, dass seitens der alleinigen Gesellschafterin eine Beendigung der Tätigkeit der Klinik in Erwägung gezogen wird.

3.3 Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr wieder verschlechtert. Die Verbindlichkeiten haben insgesamt im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch Aufstockung kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um TEUR 354 zugenommen.

Zum 31.12.2018 betrug das Bankguthaben TEUR 223 (i. Vj.: 75).

3.4. Gesamtaussage zur Lage

Die anhaltende Abwertung von endoprothetischen Operationen in 2018, der leichte Fallzahlrückgang und hohe dreijährige Mehrleistungsabschläge aus dem Budgetjahr 2016 haben die Lage der Orthoklinik in diesem Geschäftsjahr negativ beeinflusst.

III. Prognosebericht

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplans für 2019 war der Ersatz für ein altersbedingtes Ausscheiden eines Belegarztes noch unklar. Aus diesem Grunde wurde auch die Fall- und Casemixmenge für 2019 reduziert. Der Wirtschaftsplan 2019 mit diesem „worst-case“ Szenario weist daher einen Fehlbetrag in Höhe von TEUR 302 aus.

Zwischenzeitlich gibt es einen Nachfolger, so dass dieser Leistungsrückgang nicht mehr zu erwarten ist. Zusätzlich wurden und werden weitere Maßnahmen zu Kosteneinsparungen ergriffen, um die Lage der Orthoklinik wieder zu verbessern. Im 1. Quartal 2019 wurde bei um TEUR 153 ansteigenden Umsatzerlösen ein leicht positives Ergebnis von T€ 25 erzielt. In der Hochrechnung zum 1. Quartal 2019 wird mit einem Überschuss von TEUR 58 für das Geschäftsjahr 2019 gerechnet.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Im Rahmen der Branchenrisiken ist besonders kritisch die Personalkostenentwicklung zu betrachten, da zwischen der Budgetveränderungsrate gemäß § 71 Abs. 2 und 3 SGB V und den tatsächlichen Personalkostensteigerungen seit Jahren ein Missverhältnis besteht (Personalkostenschere). Ein weiteres Branchenrisiko ist der DRG-Katalogeffekt, der insbesondere kleine Fachkliniken treffen kann.

Ertragsorientierte Risiken

Das Belegungsrisiko und auch das Abwertungsrisiko durch Katalogeffekte werden ausschließlich von der Orthoklinik übernommen. Belegungsschwankungen machen sich direkt bemerkbar. Insbesondere Nachfolgen von ausscheidenden Belegärzten können zu temporären Leistungsminderungen führen. Nur durch eine hohe Zahl von Belegärzten kann das Risiko von Leistungsausfällen gemindert werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Für die Orthoklinik besteht weiterhin eine hohe Abhängigkeit von der Finanzierung der Gesellschaft durch die Muttergesellschaft und den Konzernverbund der Gesundheitsholding Lüneburg GmbH. Der Fortbestand ist daher von der weiteren Bereitstellung finanzieller Mittel durch die Muttergesellschaft und den Konzernverbund der Gesundheitsholding Lüneburg GmbH abhängig.

2. Chancenbericht

Die regionale Bedeutung der Gesellschaft im Bereich der Endoprothetik soll gehalten und ausgebaut werden. Durch die Gewinnung von weiteren Belegärzten, die auf diesem Gebiet tätig sind, wurden in den vergangenen Jahren wesentliche Schritte in diese Richtung unternommen. Leistungsverluste konnten kompensiert und zusätzliche Leistungen generiert werden.

Die zunehmende Integration in die Unternehmensgruppe der Gesundheitsholding Lüneburg GmbH und die intensive Zusammenarbeit mit den anderen Gesellschaften der Unternehmensgruppe schaffen grundsätzlich günstige Voraussetzungen für eine Leistungssteigerung und für eine effizientere Geschäftstätigkeit.

3. Gesamtaussage

Aufgrund der sich seit 2010 vollziehenden Einbindung der Orthoklinik Lüneburg GmbH in die Konzernstruktur der Gesundheitsholding Lüneburg GmbH und in Anbetracht der Besonderheiten der Vermögenslage (Vorhandensein von eigenkapitalähnlichen Posten) sowie der erwarteten Ergebnisprognosen für die Jahre 2019 bis 2022 sind bis auf die finanzielle Abhängigkeit und Notwendigkeit zur Bereitstellung weiterer finanzieller Mittel durch die Muttergesellschaft und den Konzernverbund bestandsgefährdende Risiken für die Gesellschaft – trotz ihrer gegenwärtigen Unterkapitalisierung – nicht gegeben.

Lüneburg, 7. Juni 2019

Heiko Zellmer